

Die Wiener Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünf Mal im größten Quartformat. Die Ausgabe mit den illuminierten Kupfer- und Stahlstichen, die, ohne hievon ruhmredig zu werden, höchst preiswürdig und ganz gewiß die ausgezeichnetste und eleganteste in ganz Deutschland ist, ist auf italienischem Belinpapier (das schönste Papier, was je zu einer Zeitschrift verwendet wurde). Die zweite Ausgabe ohne Kupfer geschieht auf nettem weißen Druckpapier. Die Letztern sind neu, scharf, dem Auge wohlgefällig. Der Druck ist compact, es wird Text geboten, sehr viel Text, nicht wie bei so vielen Zeitschriften überflüssiger weißer Raum.

Man pränumerirt in ganz Deutschland, in der Schweiz und Italien, in der ganzen Oesterreichischen Monarchie, und außer Deutschland in Rußland, Polen u. s. w. bei allen löblichen Postämtern.

Mit portofreier Zusendung an allen Hauptposttagen kostet die Bilderausgabe der Wiener Theaterzeitung von Wien bis zur österr. Grenze der Jahrgang 24 fl. C.-M. (16 fl. sächsisch), der halbe Jahrgang 12 fl. C.-M. (8 fl. sächsisch).

Der Aufschlag, den die löblichen Postämter in Deutschland, in der Schweiz für die gänzlich freie Zusendung berechnen, ist unbedeutend, und man thut am besten, die Bestellungen stets durch die Postämter besorgen zu lassen. Die Hauptpostämter sind größtentheils vorzuziehen.

Exemplare ohne Kupfer kann man nicht durch die Postämter bestellen.

Die wohlfeile Ausgabe ist blos im Wege des Buchhandels zu haben. Doch man erhält auf diesem auch die Bilder-Ausgabe, und man wendet sich zu diesem Ende an die Haupt-Commissionäre Frieße oder Weygand in Leipzig und Gerold in Wien, oder an jede gute Buchhandlung in und außer Deutschland, und in der Schweiz.

Beiträge, wenn sie mehrere Bogen ausmachen, sind an die Gerold'sche Buchhandlung in Wien, mit der Bemerkung, für Bäuerle's Theaterzeitung, zu adressiren. Kleinere Sachen können auf dem Postwege gesendet werden; Correspondenz-Nachrichten und Tags-Interessen berührende Mittheilungen erbittet man sich jedoch mittels Briefe direct an die Redaction. Gedichte werden nicht aufgenommen.

Bücher, Almanache, Broschüren ic. mit der Aufschrift: zur Anzeige, zur kurzen Beurtheilung oder zur ausführlichen kritischen Besprechung, wie der Einsender dieses gehalten haben will, sowie Zeichnungen über die am Eingange dieser Nachricht bemerkten Gegenstände, die, wenn sie entsprechen, sehr gut honorirt werden, sende man ebenfalls durch Buchhändler-Gelgenheit und zwar: „an Herrn Gerold in Wien für die Wiener Theaterzeitung“).

Comptoir der allgemeinen Theaterzeitung und des Original-Blattes für Kunst, Literatur ic. in Wien. Rauchensteingasse Nr. 926.

\*) Den sämtlichen Herren Buchhändlern in Deutschland und in der Schweiz ic. kann dieses Journal mit Recht empfohlen werden. Jeder, der wenigstens drei Exemplare auf feste Rechnung übernimmt, erwirbt dadurch den Vortheil, daß ihm seine sämtlichen neuen Verlagsartikel oder die ihm in Commission gegebenen, falls sie nicht gegen die Oesterreichische Verfassung anstoßen, gratis angezeigt werden. Ein Vortheil, den Keiner der geehrten Herren verschmähen dürfte, da in der großen österr. Monarchie, in welcher so große Leselust herrscht, die reichsten und meisten Bibliotheken, die wohlhabendsten Bücherfreunde, der größte Lektürhang, die ausgebreitetsten Leservereine und Leihbibliotheken existiren, kein Journal besteht, welches sich einer größeren Verbreitung erfreuen könnte, als die Wiener Theaterzeitung, das Originalblatt für Kunst, Literatur ic. von Bäuerle. So z. B. gehen nach Ungarn, Böhmen, Galizien, Siebenbürgen, Steyermark, Illyrien, das lom-

bardische Königreich über dritthalb Tausend Exemplare dieses Journals, von welchen wenigstens  $\frac{1}{2}$  in den Lesecirkeln, Museen, öffentlichen Orten, in den Casinos und Journal-Ver-einen circultet. Es ergeht daher an die sämtlichen Herren Buchhändler die dringende Aufforderung, allen ihren vielvermögenden Einfluß dieser beliebten Oesterreichischen Zeitschrift zuzuwenden, die ganz gewiß die bestmögliche Verbreitung in ihrem Bereiche verdient. Die Buchhandlung Frieße in Leipzig ist zur Absendung von 6000 Probeblättern bereit.

[5161.] Bereits in Nr. 33 des Wochenblatts für Kunst- u. Musikalienhändler unterm 25. August a. e. habe ich angezeigt, daß bei mir mit Anfang des Jahres 1838 erscheinen wird:

Verzeichniß der Kunst- und Musikalienhandlungen nebst Angabe, ob und in welcher Anzahl dieselben Novitäten annehmen.

Es wird dieses Verzeichniß, außer den im Müller'schen Verzeichnisse stehenden, eine sehr ansehnliche Zahl dort nicht aufgeführter Handlungen Deutschlands, so wie viele ausländische, Firmen enthalten, welche in obigen Artikeln arbeiten und, mehr oder weniger, mit Deutschland in Verbindung stehen.

Obgleich mir bereits schon sehr viele diesfallige Notizen zugekommen sind, so bitte ich doch, um möglichste Vollständigkeit zu erlangen, hiermit wiederholt: Alle Handlungen, welche in Kunst- und Musikalien arbeiten, anzugeben, ob und in welcher Anzahl sie Novitäten eingeseudet haben wollen (bei Musikalien würde wohl noch eine besondere Angabe nach Rubriken vorthellhaft sein).

Die etwaigen Bemerkungen, welche jede Handlung bei ihrer Firma angebracht haben will (z. B. Inserate, Anzeigen, Placate u. s. w. betreffend) lasse ich gern mit abdrucken.

Mit Gewißheit läßt sich wohl erwarten, daß Jeder ohne Ausnahme, sowohl in seinem eigenen, als auch im Interesse der Allgemeinheit sich der kleinen Mühe einer kurzen Anzeige unterziehen werde, und ich ersuche daher nur noch, alle auf diese Angelegenheit bezüglichen Mittheilungen bis zum 24. Decbr. in meine Hände gelangen zu lassen.

Leipzig, den 13. Novbr. 1837.

G. Schubert.

### Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[5162.] Nachstehende neue Bücher, im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erschienen, sind kürzlich an alle deutsche Buchhandlungen versandt worden:

Becker, G. A., de comicis Romanorum fabulis maxime Plautinis quaestiones. 8 maj.  $\frac{1}{2}$  fl.

Caspari, A. G., Lehrbuch der Elementargeometrie für Schullehrerseminarien, Gewerbs- und höhere Bürgerschulen. m. K. gr. 8. 1 fl.

Good, Dr. M., das Studium der Medicin. Aus dem Engl. v. Dr. Calmann. 1. Band. gr. 8.  $4\frac{1}{2}$  fl.

Gräfe, R. L., die Einführung der Reformation in Leipzig im Jahre 1539. gr. 4.  $\frac{1}{4}$  fl.

Fuss, J. D., poemata latina, adjectis et graecis germanisque. gr. 4.  $1\frac{3}{4}$  fl.

— Antiquitates Romanae compendio lectionum suarum in usum enarratae. Edit. III. 8 maj.  $2\frac{3}{4}$  fl.

Sternberg, Graf E., Versuch einer geognostisch-botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt. 7. und 8. Heft. Folio mit ill. Kupf.